

Die Stunde der Gartenvögel: 32 Arten gezählt

DAGMERSELLEN Von der Amsel bis zum Zilpzalp: Die Vogelfreunde der Navo zählten auf ihrer einstündigen Exkursion 32 Vogelarten.

«40 Prozent der Vogelarten in der Schweiz stehen auf der roten Liste», mit diesen Worten begrüsst Johanna Ruckstuhl von der NAVO Dagmersellen die Exkursionsteilnehmer. Die ausgeräumte Landschaft und die aufgeräumten Gärten sind daran mitschuldig. «Dabei könnten unsere gefiederten Freunde mit einfachen Massnahmen gerade auch im Dorf und den Gärten gefördert werden», führt Johanna aus. «Einheimische Sträucher statt fremde Arten pflanzen, bzw. die fremden Arten durch einheimische ersetzen.» Oder «einen Teil des Gartens in eine Blumenwiese verwandeln, das bringt Blumen,

Insekten, Vögel und macht erst noch Freude.»

Türkentauben, Bachstelzen und Co.

Just als Johanna Ruckstuhl die häufigsten Arten im Dorf zu erklären beginnt, fliegt ein Turmfalke hoch zum Kirchturmfenster. Im Hintergrund jagen die Mauersegler mit ihren kreischenden Lauten am Himmel. Kein schlechtes Omen für die Exkursion. Eine Stunde lang wandern die Vogelfreunde durch das Dorf und schreiben alle Arten und die Anzahl der Arten auf, die sie auf ihrem Spaziergang beobachten. «Grossmueti» ruft die Türkentaube. «Sirup, Sirup» die Bachstelze. Und der Gesang des Girlitz tönt wie das Schütteln eines Schlüsselbundes. Am Hürnbach kommt Aufregung in die Gruppe, als sie ein Schwarzkehlweibchen auf dem Holzzaun entdeckt. Ein Mönchsgrasmückenmännchen sitzt laut singend,



Eine Stunde lang wanderte die Gruppe durch Dagmersellen und notierte alle Vogelarten, die sie beobachten konnte. Foto Dominik Abt

seine schwarz Kappe präsentierend, in einem Garten am Kreuzberg. Alle beobachteten und singenden Arten werden notiert. Und ganz zum Schluss schafft

es dann auch noch der seinen eigenen Namen rufende Zilpzalp auf die Liste. Von Amsel bis Zilpzalp sind es dann insgesamt 32 Arten.